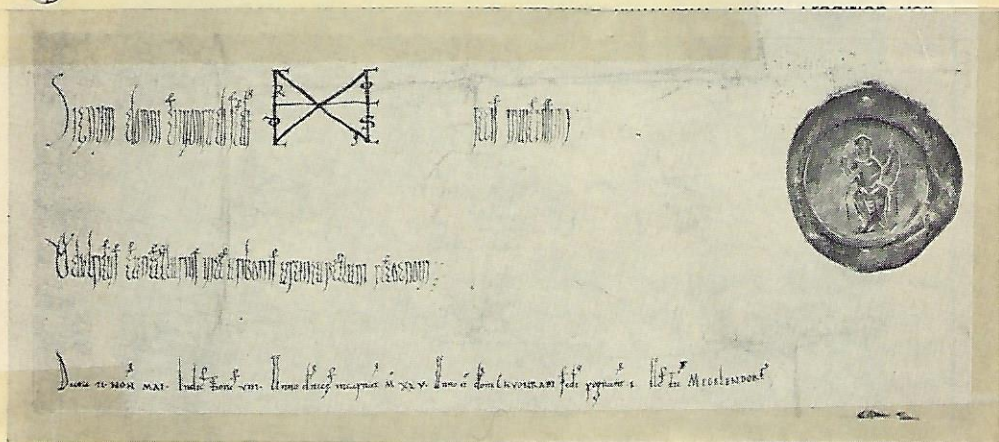


Alt-Mögeldorf

HEFT 5

MAI 1975

23. JAHRGANG



Ersterwährungs-Urkunde Mögeldorfs 1025

Foto: Bay. Hauptstaatsarchiv

Auszug aus dem im Bay. Hauptstaatsarchiv in München befindlichen Originalpergament mit dem Siegel König Konrads II.

Mit dieser am 6. Mai 1025 in Megelendorf ausgefertigten Urkunde, mit der Konrad II. dem Kloster St. Quirin am Tegernsee den Besitz eines Hofes bestätigte, trat Mögeldorf erstmals in die Geschichte ein.



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs



Ausschnitt aus dem Glockendonschen Scheibenplan von 1560

Foto: Bildstelle d. Hochbauamtes

Mit dem Glockendonschen Scheibenplan wurde erstmals der Versuch unternommen, die Nürnberger Landschaft aus der Vogelperspektive darzustellen. Der Ausschnitt gilt als die älteste Mögeldorfener Darstellung.

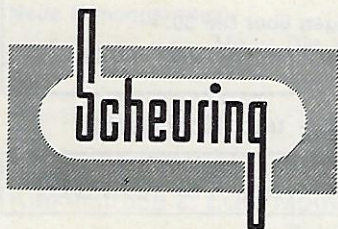
Grußwort des Oberbürgermeisters zum Jubiläum 950 Jahre Mögeldorf

Wenn sich am 6. 5. 1975 zum 950. Male der Tag der urkundlichen Ersterwähnung Mögeldorfs jährt, dann kommt darin zum Ausdruck die weitreichende historische Bedeutung dieses Teiles der Stadt für das gesamte Nürnberg. Diese Tradition verpflichtet zur Bewahrung der historischen Grundwerte Mögeldorfs. Im Rahmen von Wiederaufbau und Neugestaltung Nürnbergs und unter Beachtung der Grundsätze modernen Lebens in unserer Stadt konnten in Mögeldorf viele historische Werte erhalten werden, so daß auch die Jugend Nürnbergs noch diese Entwicklung über die Jahrhunderte hinweg erkennen und damit die Verpflichtung aus dieser Tradition übernehmen kann.

Dank und Anerkennung den Bürgerinnen und Bürgern von Mögeldorf, den politischen Parteien und vor allem der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V., daß sie sich mit Nachdruck und Erfolg für die Bewahrung der Eigenständigkeit und Tradition dieses bedeutsamen Teiles von Nürnberg eingesetzt haben und noch weiterhin einsetzen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Urschlechter
Oberbürgermeister



Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck-, und Fassadenarbeiten einschl. Anstrich.

Zimmerausbau mit Rigipsplatten, Gipswände und Isolierung.

85 Nürnberg, Gießhammerstraße 114, Telefon 57 15 86

950 Jahre Mögeldorf

Am 6. Mai 1025 wurde Mögeldorf in einer von Konrad II. hier vollzogenen Urkunde erstmals erwähnt (s. unser Titelbild). Aus Anlaß der 950. Wiederkehr dieses Geburtstages wird am **Montag, dem 5. Mai 1975, 20 Uhr, in der St. Nikolaus und St. Ulrich-Kirche in Mögeldorf** Herr Oberbürgermeister Dr. Urschlechter mit einem Grußwort den Festabend einleiten, in dessen Mittelpunkt der **Festvortrag „950 Jahre Mögeldorf“** von Staatsarchivdirektor Dr. Fritz Schnelbögl steht. Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs und der Verein für die Geschichte der Stadt Nürnberg laden gemeinsam hierzu recht herzlich ein. Am **Dienstag, dem 6. Mai 1975** wird Herr **Stadtarchivdirektor Dr. Hirschmann** vor geladenen Gästen der Arbeitsgemeinschaft und des Geschichtsvereins der Stadt Nürnberg die **Ausstellung „950 Jahre Mögeldorf“ im Stadtarchiv** eröffnen, die anschließend bis zum 31. August für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Am **13. Juli 1975** plant die **evangelische Kirchengemeinde Mögeldorf** mit einem **Orgelkonzert** ihre neue Orgel einzuweihen und damit einen Beitrag zum Jubiläumsjahr beizusteuern. Die Arbeitsgemeinschaft wird außerdem im Rahmen des für den 21. Juni 1975 geplanten Schloßfestes des Jubiläums gedenken. Auch die Jugend soll nicht zu kurz kommen. Für sie ist das **Volkslieder-Preiswettbewerb** gedacht, das hoffentlich ebensoviel Interesse und Anklang finden möge, wie die übrigen Veranstaltungen und unsere diesmal leicht veränderte Ausgabe unseres Mitteilungsblattes.

He

Die Ausstellung „950 Jahre Mögeldorf“ im Stadtarchiv Pellerhaus, Egidienberg 2. Stock, wird jetzt am 6. Mai 1975, 11 Uhr eröffnet und ist bis zum 31. August 1975 für die Öffentlichkeit zugänglich am Montag bis Freitag 9.00 – 16.00 Uhr, Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr.

Strauß-Apotheke

Inh. Mirsberger u. Drechsler oHG

Neue Öffnungszeiten:

Mo. u. Die. 8.00 Uhr – 18.30 Uhr, Mi 8.00 Uhr – 18.00 Uhr
Do. u. Fr. 8.00 Uhr – 13.30 Uhr; Sa 8.00 Uhr – 13.00 Uhr

8500 NÜRNBERG

Kinkelstraße 2, Ecke Mögeldorfer Hauptstraße
Telefon 0911 / 57 12 85



Vom Dorf zur Region

„Die Weltgeschichte ist die Geschichte der Stadt-
menschen“ schrieb Oswald Spengler und fuhr fort:
„Völker, Staaten, Politik und Religion, alle Künste,
alle Wissenschaften beruhen auf einem Urphänomen
menschlichen Daseins, der Stadt.“

Die Städte, die Form des urbanen Lebens haben
immer eine große Anziehungskraft auf die Men-
schen ausgeübt – oft genug in einem Ausmaß,
das dem organischen Wachsen der Städte und
der Entwicklung ihres Umlandes abträglich war.

In diesen Tagen gedenkt die „Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.“ des
950. Jahrestages der urkundlichen Erwähnung

Mögeldorfs. Kein anderer Vorstadt- oder Bürgerverein hat meines Wissens die Ver-
pflichtung zur Tradition in seinem Namen so stark verankert wie der unsrige. Die Ge-
schichte Mögeldorfs zeigt die Entwicklung einer ehemals selbständigen Gemeinde
zum Gebietsteil einer Großstadt. Die Entwicklung geht weiter: Die Zukunft dieser
Großstadt Nürnberg wird wesentlich vom Umland und von der Region mit geprägt
werden.

Der ungebrochenen Attraktivität des städtischen Lebens auf der einen Seite steht
auf der anderen die Anonymität, das Fehlen gewachsener räumlicher und gesell-
schaftlicher Lebensbereiche gegenüber. Nirgends kann die Einsamkeit größer und
bedrückender sein als in einem modernen Wohnsilo!

Hier ist m. E. ein wichtiger Ansatzpunkt gegeben für eine dem Menschen gerecht
werdende Kommunalpolitik in einem Ballungsraum und gerade auf diesem Gebiet
wird die Aufgabe der Vorstadt- und Bürgervereine immer aktuell bleiben.

Man hüte sich nur davor zu glauben, mit dem Prägen neuer Begriffe oder mit dem
Aufpolieren alter Begriffe schon den Schlüssel für konfliktfreie Lösungen gefunden
zu haben. Gegen die in letzter Zeit viel zitierte „Lebensqualität“ wird niemand etwas
einzuwenden haben. Auch wird niemand der oft pathetisch vorgetragenen Forderung
widersprechen wollen, daß der Mensch im Mittelpunkt des Planens und Geschehens
stehen soll. In konkreten, zur Lösung anstehenden Problemen sind solche Formu-
lierungen allerdings wenig hilfreich. Bei der Beratung des Generalverkehrsplans im
Stadtrat habe ich die Frage gestellt, welchen Menschen ein Kommunalpolitiker
denn zum Maßstab seiner Entscheidungen nehmen soll: den eine ruhige Wohnlage
und Erholung suchenden Bürger oder jenen, der als Kraftfahrer ein gut ausgebautes
Straßennetz glaubt beanspruchen zu können? Als aktuelles Anliegen kommt noch die
Forderung nach möglichst krisenfesten Arbeitsplätzen hinzu. Immer handelt es sich
um Bürger mit durchaus legitimen, aber oft schwer zu vereinbarenden Interessen.

Einen ähnlichen Konflikt mit unterschiedlichen Interessenlagen erleben wir derzeit
in der Auseinandersetzung um die Ansiedlung eines Verbrauchermarktes an der
Laufamholzstraße.

Die geordnete Entwicklung der Gesamtstadt und der Region, das Ringen um men-
schengerechte Lösungen im Detail wird nach wie vor den Einsatz des für seine
Gemeinde engagierten Bürgers fordern, letztlich aber ohne Bereitschaft zur Güter-
abwägung und zum Kompromiß nicht möglich sein.

Erich Wildner

CSU – Stadtrat

2. Vorsitzender der Arb.-Gem.

MÖGELDORF — alter und neuer Stadtteil zwischen Schmausenbuck und Wöhrder See

Mögeldorf verdankt seinen Ruf als Stadtteil mit hoher Wohnqualität vor allem der Gunst seiner Lage in unmittelbarer Nähe des Lorenzer Forsts, des Tiergartens und all der Naherholungsmöglichkeiten, die der Schmausenbuck den Anwohnern und den Nürnbergern insgesamt bietet: die Spaziergänge in frischer Waldluft, der Waldspielplatz für die Kinder, der Trimpfad für die Erwachsenen, der Aussichtsturm mit dem weiten Rundblick über Stadt und Land. Die Unversehrtheit dieses Naherholungsbereiches schien bis vor kurzem durch die Absicht bedroht, einen Ostzubringer durch das siedlungsnahe Waldgebiet zu bauen, um dem Individualverkehr bessere Bedingungen zu schaffen. Der Beschluß des Stadtrats zum Generalverkehrsplan hat diese Gefahr beseitigt — ein für alle Mal, so ist zu hoffen, wenn die S-Bahn Nürnberg-Lauf ein ebenso attraktives wie umweltfreundliches Verkehrsmittel anbieten wird.

Eine wesentliche Bereicherung für die gesamte Stadt und für uns Mögeldorfer insbesondere wird der Ausbau des Oberen Wöhrder Sees darstellen. Seine säkulare Bedeutung wird durch den Wettbewerb unterstrichen, den die Stadt für die Gestaltung der Sportinsel, der Uferzonen und des gesamten Talraumes zugeschrieben hat. Von vorneherein wurde jedoch dafür Sorge getragen, daß die „Gemeinnützigkeit“ des Sees und seiner Uferzonen nicht in Gefahr geraten kann. In den Wettbewerbsunterlagen ist daher festgehalten, daß eine Hangbebauung östlich der Flußstraße nicht in Betracht kommen kann. Dadurch bleiben die Hangwaldungen unberührt und der Blick auf den Kirchberg vom gesamten Tal aus erhalten. Außerdem wird am Wöhrder See dem Wunsch der Bürger nach möglichst vielfältigen Wassersportmöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen Rechnung getragen werden ohne dabei allerdings die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes zu vernachlässigen. So wird der Wöhrder See nach seiner Fertigstellung in wenigen Jahren den Wohnwert in Mögeldorf, ja die Lebensqualität schlechthin erheblich erhöhen.

Wie in anderen Stadtrandbereichen hat sich auch in Mögeldorf in den letzten Jahren eine rasante Siedlungstätigkeit entwickelt. Wenn dennoch keine seelenlosen Siedlungen entstanden sind, so ist dies unter anderem darauf zurückzuführen, daß in Mögeldorf an eine im Lauf vieler Generationen gewachsene Substanz angeknüpft werden konnte, an das alte historische Mögeldorf um den Kirchberg herum. Was uns hier als Erbe der Jahrhunderte übermittlelt wurde, ist für uns alle von unschätzbarem Wert und obendrein in landschaftlicher und architektonischer Hinsicht von bestrickender Schönheit und Anmut. Es ist freilich auch ein Erbe, dessen wir nur dann wert und würdig sein werden, wenn wir es auch zu schützen und zu erhalten verstehen. Ein schweres Erbe also, das uns mit der Freude an seinem Bestehen auch die Verantwortung für seinen Bestand aufträgt. Der Verein der Altstadtfreunde gibt uns zur Zeit ein Beispiel dafür, welche Initiativen nötig und möglich sind, um die Wahrung und Restaurierung unserer Baudenkmäler zu gewährleisten. Ich meine, Altmögeldorf ist mindestens gleicher Anstrengungen wert. Hier stellt sich der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs eine hohe Aufgabe — wie den Mögeldorfern insgesamt, den alten und den neuen. Was in meinen Kräften steht, werde ich dazu beitragen.



Dr. Peter Schönlein
Stadtrat

Aus der Jahreshauptversammlung am 19. 3. 1975

Zu Beginn der Versammlung gedachte der 1. Vorsitzende Fritz Hensel der beiden verstorbenen Mitglieder Josef Menne († 25. 1. 1975) und Hermann Oertel († 15. 3. 1975). Herr Menne gehörte von 1963–1965 und 1969–1973 unserer Vorstandschaft an und führte mit Sorgfalt und Geschick die Kassengeschäfte. Hermann Oertels Verdienste waren in unserem Mitteilungsblatt im Mai 1974 anlässlich seines 75. Geburtstages gewürdigt worden. In Anerkennung seiner jahrzehntelangen treuen Mitarbeit wurde er an seinem Ehrentag, am 29. 4. 1975 zum Ehrenmitglied ernannt. Nun hatten wir ihn am gleichen Tage der Versammlung zu Grabe getragen. Die Anwesenden erhoben sich zu einem kurzen Gedenken von ihren Sitzen.

Mit dem Jahresbericht trat der Vorsitzende dann in die Tagesordnung ein und streifte vor allem die wichtigsten städtischen Bauprojekte im Mögelderfer Bereich: Ostzubringer mit der Entscheidung für die Variante 2 des General-Verkehrsplanes, d. Ausbau der Laufamholzstraße, zur Zeit ein großes Fragezeichen. Der Ostendstraßen-Ausbau sollte vorgezogen werden für 1975. Augenblicklich sind dort Aufgrabungen im Gange, vielleicht im Zusammenhang mit der Verlegung der Ampelanlage an die neue Straßenbahnhaltestelle Lindnerstraße. Wir hatten seinerzeit die Verlegung der Ampel gefordert. Die Schulwegsicherung Laufamholzstraße/Prutzstraße ist nicht überzeugend. Dank sei der Stadt gezollt für die pünktliche Fertigstellung der Billrothschule, früher Bürgweg. Weitere Pluspunkte sind der Ideen-Wettbewerb Oberer Wöhrder See mit Anhörungsverfahren, die Freigabe der Flußstraßenbrücke am 19. 12. 1974 sowie die Flutung des Sees am 15. 3. 1975. Bezüglich der Thusneldaschule-Erweiterung gab Stadtrat Böhland bekannt, daß der Objektentwurf am 10. März 1975 im Bauausschuß behandelt wurde. Kosten: 3.011.000.— DM. Beginn: Frühjahr 1975, Fertigstellung: Herbst 1976.

Die Lichtbildervorträge, Tonbildschauen, Gesamtbetrachtungen eines Themas mit Musik, Wort und Bild erfreuen sich regen Zuspruches. Den Freunden des Fotokreises galt für ihre wertvolle Mitarbeit ein herzliches Wort des Dankes.

Unser Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“ findet immer mehr Anklang. Die Auflage beträgt 4700, im Mai 1975 5000 Exemplare. Sie wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Den Kassen- und Rechnungsprüfungsbericht erstattete Herr Rüll mit der Feststellung einer sparsamen Wirtschaftsführung und keinerlei Beanstandung. Auf seinen Vorschlag wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Unter der Leitung des von der Versammlung bestellten Wahlausschusses (Wahlleiter Hans Sturm, Beisitzer Günter Tischhöfer und Eugen Günther) wurden für die nächsten zwei Jahre auf Grund des gemäß Nr. 7 Abs. 3 der Satzung ordnungs- und fristgerecht eingereichten Wahlvorschlages folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

Rudolf Böhland, Gymnasialprofessor a. D., Stadtrat, 1. Vorsitzender

Erich Wildner, Sozialberater, Stadtrat, 2. Vorsitzender

Franz Flierl, Amtsrat, Schatzmeister

Hans Lehmyer, Regierungsbeamter a. D., Schriftführer

Als Beisitzer die Herren Sturm, Günther, Tischhöfer, Männl.

Der bisherige 1. Vorsitzende Fritz Hensel stellte sich nicht wieder zur Wahl. Auf Vorschlag des neuen 1. Vorsitzenden Rudolf Böhland ernannte die Versammlung Fritz

Hensel in Würdigung und Anerkennung seiner Verdienste (1961–1965 2. Vorsitzender, 1965–1975 1. Vorsitzender) zum Ehrenvorsitzenden.

Rudolf Böhland wies darauf hin, daß Fritz Hensel in seiner einmaligen Führungsweise der Arbeitsgemeinschaft nicht zu ersetzen sei und dankte ihm für die Bereitwilligkeit zur weiteren Mitarbeit, besonders für die Spezialaufgabe der Drucklegung des geplanten Bildbandes der Geschichte Mögeldorfs.

Fritz Hensel dankte für die Ehrung und schloß gleichzeitig den Dank mit ein an die treuen Mitarbeiter im Vorstand und Beirat. Rudolf Böhland bat die neuen Mitglieder um Vertrauen und tatkräftige Unterstützung. Er stellte als Hauptaufgabe der nächsten zwei Jahre die kulturelle Arbeit und die Pflege des Geschichtsbewußtseins heraus. Am 5. und 6. Mai begehen wir die 950-Jahrfeier der urkundlichen Ersterwähnung Mögeldorfs, am 21. Juni soll wieder unser Schloßfest stattfinden und am 13. Juli erfolgt die Einweihung der neuen Orgel.

Anfragen aus der Versammlung betrafen: Mangelhafter Abfluß der Wassermassen und Wolkenbrüchen. Dipl.-Ing. Architekt Weber verlas die Antwort des Baureferats. Eine Entlastung wird für 1978 in Aussicht gestellt. Ob ein zeitlich befristetes Provisorium zugelassen wird, soll vom Tiefbauamt geprüft werden.

Stadtrat Wildner erwähnte den geplanten Verbrauchermarkt auf dem Kromwellgelände. Er meinte, der Stadtrat habe keine Möglichkeit, ein solches Unternehmen aus Konkurrenzgründen zu verhindern. Böhland erklärte, daß seine diesbezügliche Anfrage im Stadtrat mit Antwort im nächsten Heft „Alt Mögeldorf“ abgedruckt würde (Heft 4, S. 46). Wegen der unhaltbaren Zustände im Volkspark (Fußballspiel, Mopedfahren, Belästigungen etc) geht ein Bericht an das Polizeipräsidium mit der Bitte um Abhilfe.



Großer Preis: **Landleberwurst**

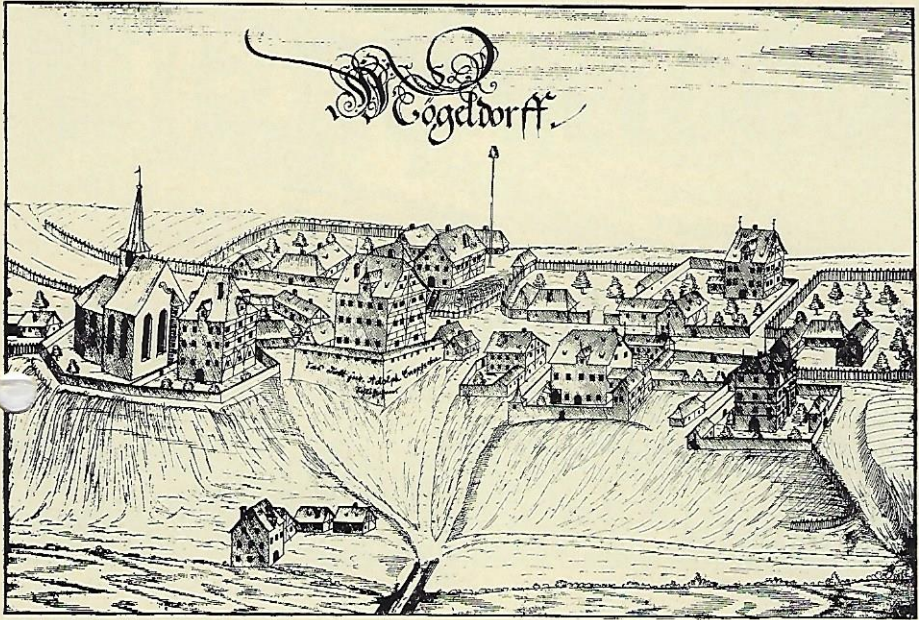
Silberner Preis: **Hausmacher Stadtwurst**

Silberner Preis: **Göttinger**

empfiehlt auch alle anderen ff. Fleisch- und Wurstwaren

Familie Hans Bauer

Nürnberg - Mögeldorf – Ostendstraße 176 – Telefon 57 25 92

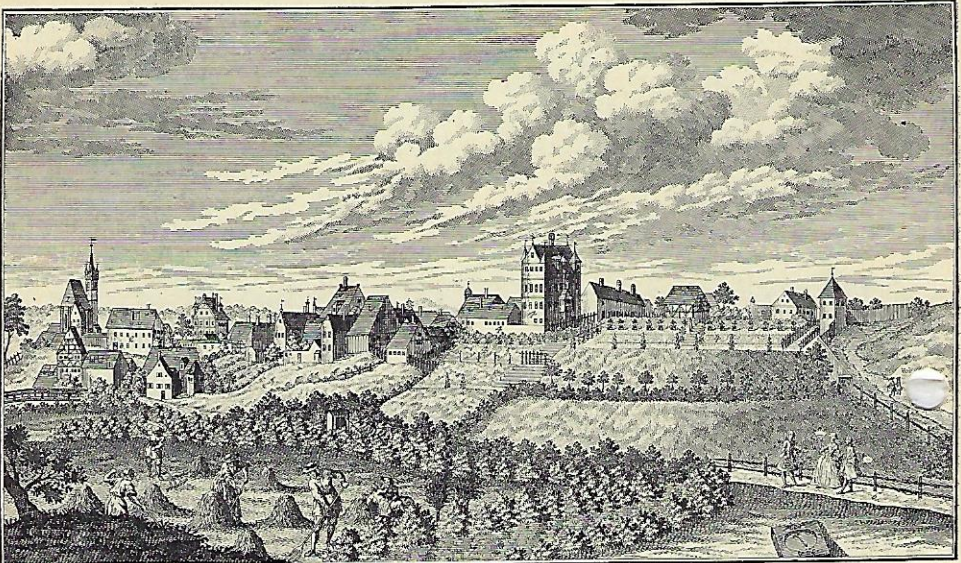


Mögeldorf um 1612/14

Aus dem Codex Nürnbergisch-Oberpfälzer Federzeichnungen in der Frhr. Haller v. Hallersteinschen Sammlung, Schloß Gründlach

Dem unbekanntem Künstler ging es offenbar weniger um die vollständige Erfassung des damaligen Ortsbildes als um die Herausstellung der Herrensitze, die Anfang des 17. Jahrhunderts das Ortsbild beherrschten. Am linken Bildrand sehen wir neben der Kirche den ältesten Herrensitz Mögeldorfs, das Hallerschloß, rechts daneben das frühere Cnopfsche, jetzt Linksche Schloßchen. Dahinter liegt die Rietersche Gastwirtschaft zum „Ritter St. Georg“, deren Maibaum den Ort überragt. Rechts vom Ausgang aus dem Talgrund erkennt man am Bildrand den Imhoffschen Herrensitz, das sogenannte Baderschloßchen. Weiter rechts schließt sich das Doktorsschloßchen an, das inzwischen einer Wohnanlage Platz machen mußte. Das darüberliegende Leinkerische Schloßchen stand an der Stelle der heutigen Strauß-Apotheke. Das Obere Schloßlein, jetzt Volksgarten-Gaststätte, hatte einen ausgedehnten Garten, der sich nach den Stichen von Boener hauptsächlich nach Süden erstreckte.

He



Mögeldorf — Landpflegamt.
 1 Die Kirche zu St. Nicolaus und St. Ulrich 2 Imhoff'sches Schloß und dazugehörige Gebäude
 3 Mayersches Schloß 4 Scheidlinsches Schloß 5 Papiermühl 6 Wagners Nürnberg 7 Pegnitzfluß

Mögeldorf, ressortissant à la chambre Provinciale
 C. M. Roth, excudit. Norim.

Mögeldorf um 1760

Stich von Chr. M. Roth

Mit dem vorstehenden Stich hat uns Christoph Melchior Roth, ein bekannter Nürnberger Kupferstecher, der im 18. Jahrhundert in Nürnberg lebte und wirkte, eines der schönsten Bilder Mögeldorfs überliefert. Am linken Bildrand erkennt man die Kirche und das Hallerschloß mit dem Imhoffbau. Die Mühle wurde damals als Papiermühle betrieben. Rechts an den Imhoffbau schließt sich das heutige Link'sche, damals Mayersche Schloßchen an. Weiter rechts folgt das Baderschloß. Die rechte Bildhälfte wird von dem 1971 abgebrochenen Doktorsschloßchen — damals nach dem Besitzer Scheidlinsches Schloßchen benannt — mit seinem ausgedehnten Garten am Pegnitzhang beherrscht. Oberhalb des Gartens des Scheidlinschen Schloßchens ist das Fachwerk des damaligen Wildmeisterhauses zu erkennen, das dem 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen ist.